



T +41 31 326 66 04
E urs.scheuss@gruene.ch

Bundesamt für Verkehr
3003 Bern

5. Juli 2019

Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport; Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben die GRÜNEN zur Stellungnahme zum Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport (Cargo sous terrain) eingeladen. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, uns zur Vorlage zu äussern.

Die GRÜNEN begrüssen grundsätzlich die Idee von Cargo sous terrain (CST). CST ist eine Chance für den energieeffizienten und ressourcenschonenden Güterverkehr. CST sieht vor, eine unterirdische, nationale und regionale Zentren verbindende Transportanlage zu errichten, innerhalb derer die Bündelung und Sortierung der Güter bereits in der Anlage selber stattfinden kann. Der Platzbedarf an der Oberfläche verringert sich, da keine grossen Logistikzentren nötig sind. Zudem ermöglicht die Bündelung der Güter, die Feinverteilung effizienter zu organisieren und damit Fahrten in den Städten zu verringern. Die elektrische Beförderung, die automatische Sortierung und die gebündelte Auslieferung ist aus Sicht der GRÜNEN ein positiver Innovationsschritt im Güterverkehr. Die noch zu erarbeitenden Lösungen für die City-Logistik können zudem auch in Städten und Agglomerationen von Nutzen sein, die nicht an das CST-Netz angeschlossen sind.

Damit die Chancen wahrgenommen werden, müssen das neue Bundesgesetz und die Ausführungsbestimmungen klare Vorgaben hinsichtlich Umweltschutz beinhalten. Die GRÜNEN sehen vor allem in zwei Bereichen Handlungsbedarf:

- Die Umweltbilanz von CST hängt im Wesentlichen von der Herkunft des Stroms ab, mit welchem das System betrieben wird. Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen sicherstellen, dass das ganze System ausschliesslich mit Ökostrom betrieben wird. Dieser Strom muss nachweislich aus erneuerbaren Energiequellen stammen (Zertifizierung).
- Aus Sicht der GRÜNEN ist zudem das City-Logistik-Konzept deutlich besser auszuarbeiten. CST verspricht, durch die Bündelung der Güter und die Auslieferung in Elektrotransportern die City Logistik zu verbessern. Dies soll zu einer Verringerung der Fahrten und zu einer insgesamt besseren Ökobilanz führen. Dieses Ziel begrüssen die GRÜNEN. Jedoch besteht auch hier das Problem, dass nötige Garantien fehlen, da das Konzept weder genügend ausgereift noch bindend ist.

Die GRÜNEN unterstützen ferner eine bundesrechtliche Regelung. Eine solche ist sachgerecht, da CST ein nationales Verkehrsnetz voraussetzt und Sachplanung und Plangenehmigungsverfahren folglich auf Ebene Bund anzusiedeln sind. Die GRÜNEN unterstützen in diesem Zusammenhang, den Sachplan CST in den Sachplan Verkehr zu integrieren. Einverstanden sind die GRÜNEN zudem auch mit der Arbeitsteilung, wonach die Kantone für die konkrete Festlegung der Anlagen sowie die unterirdische Linienführung und die Verkehrserschliessung zuständig sind.

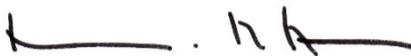
Wird eine derart grosse Infrastruktur wie CST erstellt, so muss auch der langfristige Betrieb sichergestellt sein. Für den Fall eines Konkurses des Betreiber-Unternehmens ist ein Konzept nötig, wie die Infrastruktur weiter betrieben werden kann. Es ist hochgradig ineffizient, eine teure und aufwendige Infrastruktur zu bauen, und diese im Fall eines Konkurses still zu legen oder zurück zu bauen. Die GRÜNEN fordern aus diesem Grund, dass für den Fall eines Konkurses von CST ein alternatives Szenario ausgearbeitet wird, welches nicht den Rückbau der Anlage vorsieht, sondern einen Weiterbetrieb durch den Bund oder ein durch den Bund mandatiertes Unternehmen ermöglichen würde. Allenfalls wäre zu prüfen, ob dem Bund ein Vorkaufsrecht der Infrastruktur zukommen würde, falls CST den Betrieb einstellen und die Anlage veräussern würde.

Den GRÜNEN fehlt schliesslich eine Gesamtsicht, wie sich der Gütertransport langfristig entwickeln soll. Die Schweiz hat das Klima-Abkommen von Paris unterzeichnet. Sie verpflichtet sich damit, bis spätestens 2050 aus den fossilen Energien auszusteigen. Der Bundesrat geht in den Szenarien zur Verkehrsentwicklung von einem steten Wachstum aus. Es fehlt jegliche Vision, wie das Wachstum gebremst werden soll. Um aus den fossilen Energien auszusteigen ist es unumgänglich, Massnahmen zu treffen, die das Verkehrsvolumen – auch des Güterverkehrs – verkleinern.

Vor diesem Hintergrund sind die GRÜNEN klar der Ansicht, dass mit der Realisierung von CST weitere Ausbauten von Autobahnen obsolet werden. Zudem sollten Massnahmen getroffen werden, um das Wachstum des Strassengüterverkehrs zu bremsen und die Verlagerung voran zu treiben, wie beispielsweise die Erhöhung der LSVA.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und bitten Sie, die Vorlage entsprechend anzupassen. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Regula Rytz
Präsidentin



Urs Scheuss
stv. Generalsekretär

Grüne / Les Verts / I Verdi
Waisenhausplatz 21 | 3011 Bern